

Freude, Mitleiden, Angst und Furcht empfunden. Auch die Thiere können Vergnügen und Schmerz empfinden. Der Hund freut sich, wenn er seinen Herrn sieht; er wimmert und heult vor Schmerzen, wenn er von einem andern Hunde gebissen worden ist. Ich kann meine Freude und meinen Schmerz durch Worte zu erkennen geben, ich kann sprechen; das Thier kann nicht sprechen.

Ich gehe aufrecht, kann meinen Kopf in die Höhe richten, und ihn nach allen Seiten herumdrehen. Die Thiere gehen zur Erde gebückt, und können den Himmel nicht ansehen. Ich kann sehen, hören, fühlen, schmecken und riechen. Dieß können die Thiere auch; sie haben, gleich den Menschen, fünf Sinnen. Manche Thiere können sogar schärfer sehen und schärfer riechen, als die Menschen.

Ich weiß, daß ich meine Füße zum Gehen, meine Augen zum Sehen, meine Ohren zum Hören, meine Zunge zum Schmecken, meine Nase zum Riechen gebrauchen, und daß ich an allen Theilen meines Körpers fühlen kann; aber ein Thier weiß dieß nicht.

Ich kann darüber nachdenken, wozu man Eisen, Steine, Kalk, Holz und andere Dinge gebraucht: aber die Thiere können nicht nachdenken. Ich kann begreifen, warum ein Ding so seyn muß, wie es ist; z. B. warum ein Haus Fenster, Thüren und Schornsteine haben; warum der Ofen von Thonerde, und nicht von Holz gemacht werden; warum man die Pflanzen begießen, und die Erde umgraben muß. Ich kann begreifen, warum jeder Topf einen Henkel haben, und warum ein Messer vorne scharf, am Rücken aber glatt und stumpf seyn muß. Ich weiß, warum meine Schuhe von Leder, und nicht von Holz oder Blech, oder von Tuch gemacht sind, und warum ein Wagen nicht mehr als vier Räder haben darf.

Ich kann einsehen, warum ich nicht immer thun darf, was ich will; warum ich thun soll, was meine Eltern und Lehrer wollen; warum ich folgsam, fleißig und aufmerksam seyn soll. — Ich weiß, warum die Thüren hoch, die Dächer schräge, die Keller gewölbt sind; warum die Küchen einen Herd von Steinen und